

Das Absterben der Hausindustrien.

Der „Social-Corr.“ wird geschrieben: Der große, natürliche Proceß vom Werden und Vergehen, dessen Spuren allüberall den Dingen der Welt anhaften, kann nirgends folgenreicher sein, als im industriellen Leben.

Der geschäftl. Proceß ist dagegen der Absterbeproceß solcher Hausindustrien, welche von der männlichen Bevölkerung großer Districte als Haupterwerb betrieben werden.

Die gleiche Schicksale, die der ganzen civilisirten Menschheit um billiges Geld das Dasein schmückreicher gestaltet, ist gleichwohl der Handwerker aus Böhmen und Schlesien, aus der Kaufing und dem Wohlstand sich kaum verhält, aber sie werden sich schon bei der nächsten Geschäftslockung ängstlicher und bringender erheben.

„Ich weiß sehr wohl“, spricht der Fabrikant zum Handwerker, „Eure Handwerker verdienen den Vorzug, allein das Publikum hat nicht die geringste Waarenkenntnis, ja, es greift nach den Maschinenwaaren lieber, weil die Maschine eleganter und darum marktfähiger arbeitet.“

Der Fabrikant spricht die Wahrheit, auch an seiner Vogl ist nicht das Geringste anzufehen; der bestimmtere Mann aber schreiet mit einer neuen Würde Gern in seinem Häuschen zu, in dem es von Handspinnen und Kindern wimmelt; er hat eine neue Galgenfrist gewonnen und die Gattin ist wohl gar glücklich über sein — verlängertes Elend.

Ich habe einige Jahre in einem großen ergiebigen Strumpfwirkerbetriebe gelebt und es ist für mich immer ein wünschlicher Anblick gewesen, wenn ich das Nachts an den erleuchteten Strumpfwirkerkäusen vorüberging.

Und dieser Zustand ist eingetreten, während die Strumpfwirker schon eine ganze Reihe von Jahren wirklich im Gange ist. Wie soll es nun werden, wenn einmal eine jener schweren Krisen wiederkehrt, wie sie die Intelligenz im zweit- und drittletten Jahrzehnt erleben mußte?

Leute, und dazu ist die persönliche Freiheit ein so köstliches Gut, daß sich auch künftige Menschen um ihrer Willen die schwerste Selbstknechtung auferlegen.

Ein weiterer Rathschlag ist dieser: Macht diese Leute nach und nach brodelnd und zwingt sie dadurch zum Auswandern oder zu lohnenderen Beschäftigungen.

Gründliche Hilfe würde den Unglücklichen werden, wenn sich das Publikum entschließen könnte, sich mehr Waarenkenntnis anzuschaffen. Der unnatürliche Zustand, der einer weniger haltbaren Waare dieselben Preise zuerkennt, würde fallen müssen und die vermehrte Nachfrage hätte bald der Handwaare den wohlverdienten höheren Preis verschafft.

Auch ich muß die Frage, wie zu helfen sei, hier offen lassen. Ebenfalls aber ist es gut, sie zu unteruchen, ehe der Hunger die Thüren der Bedrohten aufbricht und sich Einlaß erzwingt!

Bemerktes.

(Das Leben des Kaisers in Gm.) Der greise Monarch bemohnt den rechten Flügel des alterthümlichen in 16. Jahrhundert erbauten Kurpauzes. Zwölf Salons sind für ihn in der ersten und zweiten Etage, deren hohe Fenster an der Nord-, Seiten- und Südfront nach der Kammerfrage zu gelegen sind, eingerichtet, während seine Kavalierie in den verschiedenen Höfen zu beiden Seiten der Loge einquartiert sind.

Der Kaiser läßt sich Morgens um 6 1/2 Uhr von seinem Kammerdiener wecken, innerhalb einer halben Stunde von seinem Garbierober aufstehen und erscheint gleich nach 7 Uhr, nachdem er zuvor den Besuch des Reicharztes Dr. v. Kauer oder dessen Stellvertreter, Stabsarzt Dr. Thiemann, entgegen genommen, über die von Marmorplattenträgern, mit Teppichen und hohen Toppfendächern reich geschmückte Treppe in Begleitung des dienstfertigen Flügeladjutanten im Refektorienpauze, woselbst der hohe Herr persönlich aus der Hand der Dienstmädchen seinen gefüllten Becher entgegen nimmt.

Der Kaiser in Gm trägt der Monarch ausschließlich Civil, ein dunklen Promenadenrock und hohen Chapeau mit breitem Trenchirof aus demselben, so wie am linken Arm. Seit dem vorigen Jahre hält sich eine gewisse Anzahl von Soldaten der verschiedensten Truppenteile der deutschen Armee auf Staatskosten zum Kurgebrauch in Gm auf und unterläßt es, Majestäts zu sein, auf seinen Morgenpaziergängen sich in leuchtiger Weise nach deren näheren Verhältnissen zu erkundigen.

entlassen worden, an die Frau B. mit dem Ansuchen, ihn von der Krankheit zu befreien und wieder gesund zu machen. Frau B. beschloß die Augen des Lebenden und gab ihm unter Sprüchen und Gebeten die Versicherung, daß sie ihm helfen wollte und konnte, wenn sie hätte bereits weit schmerzlichere Krankheiten durchtirt, nur müßte er das aushalten, was sie ihm verschriebe. F. schenkte der Frau auch Vertrauen, daß sie ihm verschriebe. F. schenkte der Frau auch Vertrauen, daß sie ihm verschriebe. F. schenkte der Frau auch Vertrauen, daß sie ihm verschriebe.

Berlin. Zur Chamisso-Feier, über die wir bereits kurz berichtet, tragen wir noch nach, was der Hauptredner des Festes, Professor Müller, in seiner lebendigen Rede zur Charakteristik Chamisso's hervorgehoben. Er habe, erklärte der Redner, mit Freunden die Aufforderung angenommen, das Andenken Chamisso's zu feiern, und der Himmel schiene dem Vorhaben mit seinem schönen Wetter zuzustimmen.

„Das Leben des Kaisers in Gm.“ Der greise Monarch bemohnt den rechten Flügel des alterthümlichen in 16. Jahrhundert erbauten Kurpauzes. Zwölf Salons sind für ihn in der ersten und zweiten Etage, deren hohe Fenster an der Nord-, Seiten- und Südfront nach der Kammerfrage zu gelegen sind, eingerichtet, während seine Kavalierie in den verschiedenen Höfen zu beiden Seiten der Loge einquartiert sind.

Der Kaiser läßt sich Morgens um 6 1/2 Uhr von seinem Kammerdiener wecken, innerhalb einer halben Stunde von seinem Garbierober aufstehen und erscheint gleich nach 7 Uhr, nachdem er zuvor den Besuch des Reicharztes Dr. v. Kauer oder dessen Stellvertreter, Stabsarzt Dr. Thiemann, entgegen genommen, über die von Marmorplattenträgern, mit Teppichen und hohen Toppfendächern reich geschmückte Treppe in Begleitung des dienstfertigen Flügeladjutanten im Refektorienpauze, woselbst der hohe Herr persönlich aus der Hand der Dienstmädchen seinen gefüllten Becher entgegen nimmt.

Der Kaiser in Gm trägt der Monarch ausschließlich Civil, ein dunklen Promenadenrock und hohen Chapeau mit breitem Trenchirof aus demselben, so wie am linken Arm. Seit dem vorigen Jahre hält sich eine gewisse Anzahl von Soldaten der verschiedensten Truppenteile der deutschen Armee auf Staatskosten zum Kurgebrauch in Gm auf und unterläßt es, Majestäts zu sein, auf seinen Morgenpaziergängen sich in leuchtiger Weise nach deren näheren Verhältnissen zu erkundigen.

das Erwachen die Gefahr einer Vergiftung droht, so ist doch die Wahrscheinlichkeit nicht ausgeschlossen, daß Kinder, welchen die Stränge durch Zufall in die Hände fallen, spielend Blätter oder Wurzeln zum Mund führen oder daß der Saft der Pflanzen, in eine Schnittwunde gerathen, zu Vergiftungen Anlaß giebt. Fälle dieser Art sind mehrfach beobachtet worden. So vergiehet Professor Sonnenstein einen Fall, in welchem ein 14jähriger Knabe, der Blätter genossen hatte, nach 7 Stunden bald und einen anderen, in welchem ein 2 Jahre alter Kind nach dem gleichen Gemüthe nach 20 Stunden verstorben. Taylor, ein englischer Arzt, giebt ebenfalls Fälle an, in welchen Blumen Vergiftungsursache waren. Man wird es deshalb gerechtfertigt finden, wenn ich vor dem Anlauf solcher Bouquets warne; bietet doch der Markt genug andere Blumen, welche schöner sind als Aconitum und Delphinium, die ohnedies mit einem keineswegs angenehmen Geruch behaftet sind. Ich gehe noch weiter und möchte anrathen, beide Pflanzen, welche man nur zu häufig in den Gärten dieser Gegend findet, ganz und gar auszuroden und deren Jüdt Solchen zu überlassen, die dazu berufen sind. Gibt es doch kaum eine Pflanze, welche so häufig Veranlassung zu stononmischen Vergiftungen (das sind solche, welche durch Verwachsung resp. Unkenntnis herbeigeführt werden), gegeben hat, als grade Aconitum.

— (Beitrag zur Unfall-Statistik.) Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Alten-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat Mai 1880 zur Anzeige:

- 19 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben,
- 7 in Folge deren die Beschäftigten noch in Lebensgefahr schweben,
- 33 welche für die Verletzten voraussichtlich lebensgefährliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit Wahrscheinlichkeit nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 651 Unfälle.

Von den 19 Todesfällen treffen 4 auf Landwirtschaftsbetriebe, 3 auf Schneidemöhlen, je 2 auf chemische Fabriken, sowie Maschinenfabriken und Eisengießereien, je 1 auf eine Schneefestigungsbrücke, Brauerei, Dachdecker, Klempner, Kinderwagenfabrik, Malzfabrik, ein Baugewerk und einen Dampfschleppschiffsbetrieb; von den 7 lebensgefährlichen Verletzungen je eine auf eine Holzspanntränungs-Anstalt, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Malmühle, Dachdecker, Papierfabrik, ein Zirkelwert und einen Fuhrwerksbetrieb; von den 33 Invaliditätsfällen entfallen 7 auf Schneidemöhlen, 4 auf Malmühlen, je 2 auf Maschinenfabriken und Eisengießereien, Brauereien, Leinwandwebereien, Spinnereien und Webereien, mechanische Werkstätten, je einer auf eine Steinhauerei, Papierfabrik, Seidenfabrik, Cementfabrik, Malm- und Schneidemühle, Malzfabrik, Goldblechfabrik, Holzwaagenfabrik, Parquetbodenfabrik, einen Kanalbau, ein Baugewerk und die Einzelversicherung eines Mühlenbesizers.

Handel und Verkehr.

Berlin. Der Reichs-Anw. enthält eine Verordnung, nach welcher die Einfuhr von gepacktem oder auf ähnliche Weise zertheiltem oder sonst zubereitetem Schweinefleisch und von Würsten aller Art aus America bis auf Weiteres verboten ist. Auf die Einfuhr ganz Schinken und Speckseiten besteht sich das Verbot nicht.

München, 28. Juni. (Telegramm.) Die bei der hiesigen Generaldirektion der Verkehrsämter versammelten Vertreter der bayerischen Handels- und Gewerbevereine und des landwirthschaftlichen Vereins haben sich einstimmig gegen das von den Tarifkommissionen der deutschen Bahnen vorgeschlagene neue Gütertarifschema ausgesprochen.

Kopenhagen, 28. Juni. (Telegramm.) Das unter dem 13. April c. erlassene Verbot betreffend die Ausfuhr von Kindern aus Finnern ist heute aufgehoben worden.

Gärtner- und Hauswirthschaft.

— (Früh- und getrocknete Erdbeeren.) Will man frische Erdbeeren einige Tage erhalten, so stelle man dieselben in einer nicht zu fest getrammten Schüssel und nicht zu sehr aufeinander gepackt über ein Gefäß mit frischem Wasser in den Keller. Durch dieses Verfahren kann man die Erdbeeren einige Tage lang erhalten. Bindet man Erdbeeren, so lange sie noch an den Stielen hängen, an diesen zu Bündeln zusammen und läßt sie in der Sonne oder auch im Backofen trocknen, so liefern sie ein gutes, magensnärzendes Mittel.

— (Schwaben als Bienevertilger.) Beamtlich gehören die Schwaben zu den Insekten verachtendsten Völkern. Da von Bienezuchtler bekannt wird, daß sie die Insektenvertilgung auch auf die Bienen ausdehnen, so führt ein Bienezüchter zum Beweise dieser Behauptung, in dem „Verzeichn.“ des schles.-holstein. C.-B. für Bienezucht folgende an: „In früheren Jahren bildete ich selbst die Schwabe unter meinem Dach, sie hatte sich gleich dem Storch gewissermaßen ein Nest erworben. Eines Tages, als große Jungen im Hofe hockten und von den Alten mit empfindem Fleiß gestrichelt wurden, kam ich, um der Scene einmal auf den Grund zu kommen, auf den Gedanken, ein Junge an seiner Magenöffnung zu untersuchen, und siehe da! — Nichts als Bienen erkletet dort. Daß ich von jetzt ab die Fremdschäft mit meinen Hausgenossen aufständige und dieselben leste an die Luft setzte, wird man mir, dem passionierten Inker, nicht überheben. Eine Bienezucht aber, wie sie die Schwaben diesen Sommer vor meinem Stande aufgeführt haben, ist mir bisher noch nicht vorgekommen. Bei dem trübten kalten Wetter, das vielfach herrschte, war die Luft infektischer und wenn man die Bienen beim Herannahen eines Schauers sparsamweise auf den Stand süßigte, stellten sich die Schwaben zu Tugenden ein und fielen in wahrhaft verheerender Weise über die Bienen her. Ich habe unter die Küber geschossen, gewesen, aber ohne Erfolg. Kam aber dann plötzlich ein Sonnenblick zum Vorschein, so wurde der Stief umgekehrt; die

Bienen erkannten ihre Feinde und man sah oft eine Schwabe, von 6 bis 10 und noch mehr Bienen verfolgt, scharrend davon fliegen, ja von den Bienen am Kopfe gefochten, sogar Parzelsäume schneien und zur Erde fallen.

Repertoire des Theater in Leipzig.

Mittwoch, den 30. Juni.
Neues Theater. „Kasale und Liebe.“
Altes Theater. „Die Fiedermans.“ Rosafinde von Eisenstein. Marie Geisinger.
Carola-Theater. Geschlossen.

20. März sind als Geschenk der Armenkasse von dem Schiedsmann Herrn Heuber aus dem Vergleich in Sachen Sch. v. Sch. überwiesen.

Die Armen-Direction.

Wetterbericht vom 28. Juni 1880, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. d. Meeresh., redb. in Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur in ° C. 4° R.
Aberdeen	756,9	SW., schwach	wolfig	18,9
Kopenhagen . . .	763,2	WSW., leicht	bedeckt	15,2
Stockholm	761,0	SSW., leicht	wolfl.	17,8
Soparanga	761,3	S., leicht	wolfl.	18,0
St. Petersburg . .	757,6	N., still	bedeckt	12,9
Moskau	758,1	SO., still	halb bed.	17,5
Genève	766,6	WSW., mäßig	bedeckt	16,7
Brest	771,8	still	bedeckt	14,4
London	765,3	SW., schwach	bedeckt	15,8
Spit	763,3	WSW., schwach	Regen?	14,8
Gamburg	765,6	WSW., schwach	bedeckt	15,8
St. Petersburg . . .	765,0	W., still	bedeckt	15,9
Wien	765,2	NNW., schwach	wolfl.	15,6
Moskau	762,2	N., mäßig	heiter?	15,2
Wars	769,8	SW., schwach	wolfig	18,6
Karlsruhe	770,4	NW., still	wolfig	16,5
Kassel	767,9	S., still	heiter?	18,2
München	770,8	W., frisch	wolfig	15,5
Leipzig	768,3	W., still	wolfig?	17,0
Berlin	766,2	W., schwach	heiter	16,4
Wien	766,4	NW., schwach	wolfl.	16,0
Breslau	766,9	NW., schwach	halb bed.	14,4

¹⁾ Segang mäßig. ²⁾ Segang leicht. ³⁾ Stauregen. ⁴⁾ Nachts 7 Uhr. ⁵⁾ 7 Uhr. ⁶⁾ Früh niedrig.
Anmerkung. Die Stationen sind in drei Gruppen geordnet: 1) Nord-Europa, 2) Skandinavien von Island bis Schweden, 3) Mittel-Europa südlich dieser Küstenzone. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingezeichnet.

Ueberflüssig der Witterung.
Die barometrische Depression, welche gestern Morgen westlich von England lag, ist mit zunehmender Tiefe bis zur libanonesischen Küste vorgedrungen und beunruhigt Wind und Wetter des Nord- und Ostgebietes, während sich ein Gebiet hohen Luftdruckes über Frankreich und Centralasien ausgebildet hat. Die Luftbewegung ist allerdings noch schwach, im Westen meist westlich mit schwachen Regen- und Schneequanten, im Osten vermiegend nördlich mit größtentheils heiterer Witterung und abnehmender Wärme. (R. A.) Deutsche Seewarte.

Der Bolke'sche Laden

ist per 1. October zu vermieten. Näheres bei Gebrüder Häuber, Schmeerstraße 24.

Laden, groß, 750 M., Wohnungen, acht Piesen, 750 M., ferner 300 M. u. 225 M. zum 1. October zu vermieten. Näheres bei Magdeburgerstraße 40.

ist die Beletage ganz oder getheilt zu vermieten.
Magdeburgerstraße 40a

ist das Parterre und die Hälfte der Beletage zu vermieten.
Näheres beim Hausmann daselbst.

Eine Wohnung, 2 St., K., Küche nebst Zubehör, 1. Oct. zu beziehen. Königsstraße 17.
Die 3te Etage gr. Ulrichstraße 12 ist zu Michaeli zu vermieten.

Vermietung.
Der große Saal in meinem Hause große Steinstraße 71, passend zu Bureau, Auctionslocal oder Möbelmagazin, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres Auktions große Steinstraße 70, I.

Die zweite Etage meines Hauses große Steinstraße 64 ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Heilfron.

Meine Wohnung in dem Hause der vorm. Frau Wagner, Weidenplan 6a, ist vom 1. October c. event. vom 1. Januar fut. ab zu vermieten.

Dr. Hochheimer, Reg.-Rath.

H. Ulrichstraße 23
ist die 1. Etage, 3 St., 3 K., K. und Zubeh., zu vermieten und fogleich oder 1. October zu beziehen. Näheres H. Ulrichstr. 14.

Ein Reparaturlocal, 4 Stuben, zu verm. Abr. unter B. 3. in der Exped.

2 Wohnungen sofort zu verm. zu 80 M. Klausvorvorstadt 6.
Eine frendl. Wohnung umgeseh. sofort zu vermieten. Wechtstraße 4a.
Stube, Kammer, Küche verm. Hof. Feldstr. 9a.

Auguststraße 6b ist die 3. Etage, abt. aus 3 Stuben, Kammer, Küche zc., zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Näheres bei H. Heiser, Magdeburgerstr. 47.

Alter Markt Nr. 36

ist die Souterrain-Wohnung, auch als Verkaufs-Lokal gut brauchbar, zum 1. October zu vermieten.
Gustav Messner.

Eine herrschaff. Etage 1. October nahe der Leipzigerstr. und Bahn zu verm. Zu erf. Leipzigerstraße 90.

Eine herrschaffliche Wohnung zu vermieten Leipzigerstraße 55.

Wohnung, 2 St., 2 K., Küche nebst Zubeh., neu reparirt, Garten, sofort oder zum 1. October zu vermieten.

Karlstraße 18.
Daselbst sind echte junge englische Doggen zu verkaufen.

Eine Manarbwohnung, 2 St., K., Küche, Zubeh., an ruhige Leute 1. October, auch früher, zu vermieten. Karstr. 31, p.

Stube, K., K. im Königsviertel, möglichst an händlerische Leute, die das Neben mit übernehmen, zum 1. October zu vermieten. Abr. H. 15 an die Exped. d. Bl.

Eine Wohnung, Entrée, 2 St., K., K. mit allem Zubeh., ist sofort oder 1. October beziehbar (von zweien die Wahl, Beletage oder Parterre) Herrenstraße 9, I.

Parterre-Wohnung, Nähe des Marktes, für verschiedene Geschäftsbranchen sehr gut geeignet, ist 1. October zu vermieten. Näheres Weidenplan 8, I.

Eine Wohnung, 1. Etage, zu vermieten u. zum 1. October zu beziehen. Zu erfragen Rannischestraße 6, parterre.

Eine renov. Wohn. zu 72 M. sofort oder 1. Juli zu bez. Näher. Markt 17, im Gefch.

Stube, 2 Kammer, Küche zc. z. 1. Juli zu beziehen kleiner Schlam 10, I.

Wohnung zu vermieten, zum 1. October zu beziehen Hospitalplatz 9.

2 freundliche Parterre- u. Wohnungen sind zu vermieten und sofort zu beziehen. St. u. R. 1. Juli zu beziehen Weichstr. 30.
Große Werkstatt nebst Wohnung ist zu vermieten. Moritzzwinger 7.

Zu vermieten

Parterre-Kammern, zu Laden oder Contor geeignet, sofort oder für später. gr. Berlin 13. Näheres daselbst I.

Eine frendl. Wohnung von 3 St., 2 K., 1 K. nebst Zubeh. ist sofort oder 1. October zu beziehen. Mauergasse 16.

Eine frendl. Wohnung in der feinen Klausstraße 13, bestehend aus 3 St., 2 K., K. und Zubeh., ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. Näheres Klausstraße 13, p.

3 Stuben, 4 Kammer nebst Zubeh. fogleich oder später zu vermieten. kleiner Berlin 1.

Auguststraße 5
ist die 3. Etage zu vermieten u. 1. October zu beziehen.

Eine fl. fr. Wohnung weggüßl. 15. Juli zu verm. (Preis 65 M.) Laufengasse 1.

Eine Wohnung, Stube, Kammer ist sofort zu beziehen. Sealtberg 14b.

Stube und Kammer, möblirt, mit separatem Eingang, zum 1. Juli zu vermieten. Blücherstraße 9, II.

Möbl. Zimmer, Ausricht. Königsplatz, zu vermieten. Königsstraße 39, I.

Möbl. Wohnung sof. gr. Ulrichstr. 29, III.
Mit möbl. Zimmer u. K. Brüderstr. 7.

Möbl. St. I. o. 2 H. Leipzigerstr. 95/96, H. I.
Möbl. Wohn. zu bez. Brüderstr. 13, I.

Möbl. Stube an 1 oder 2 anst. Herren sofort zu vermieten. Mauergasse 10, III.

Gut möbl. Garçon-logis Friedrichstr. 16, I.
Eleg. Garçon-Wohnung zu beziehen alte Promenade 16a, II.

2 f. möbl. Zimmer, hoch Part., auf Wunsch auch Kamm. in sehr fr. Lage an e. einz. H. zu d. Näh. Weichstr. 67, I. Laden.

Gut möbl. Zimmer nebst Kabinet Geichstr. 72.
Möbl. Stube u. K. Friedrichstr. 16, II.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermieten gr. Ulrichstr. 50, 3. Zr. r.
Fein möbl. Wohnung zu vermieten Wehlitzerstraße 16.
Freundlich möbl. Zimmer u. K. zu verm. Laufengasse 1, I.

Anst. Schlafst. gr. Klausstraße 23, II.
Anst. Schlafst. offen Trödel 13.
Anst. Schlafst. II. Sandberg 14, H. II.
Anst. Schlafst. II. Vereinsstraße 4.
Anst. Schlafst. offen H. Sandberg 19.
Anst. Schlafst. Fleißergasse 29.
Anst. Schlafst. m. K. Schulgasse 1.

Eine Wohnung

von 3 Stuben, 3 Kammer, Küche nebst Zubeh. wird von einem hiesigen Miethszahler zum 1. October oder früher in der Nähe des Bahnhofs gesucht. Offerten unter D. D. 339 mederzulegen bei Hansenstein & Vogler hier.

Wohnungs-Gesuch.
Parterre oder erste Etage suche ich zum 1. October oder früher eine Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammer, Küche und Zubeh., in der Nähe der Bahn oder im Königsviertel. Ferd. Lomdo.

Gesucht p. 1. Oct. c. frendl. Wohnung, 3-4 Zimmer u. Zub., Nähe der Bahn, Pr. ca. 600 M. Off. D. 14 Exped. d. Bl. erb.

Gesucht eine Wohnung per 1. October in Mitte der Stadt von einer ruhigen Beamtenfamilie, Preis 70 M. Offerten unter K. S. 21 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Parterre-Wohnung von 3 Stuben nebst Zubeh., Mitte der Stadt, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter B. 500 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht 1. Oct. für 300 M. eine frendl. abgeschl. Parterre-Wohnung von 2 St., 2 K. und Zubeh. Off. H. B. 20 Exped.

2 Damen f. z. 1. Oct. Wohnung (2 St., 1 gr. K., K., Boden, o. 1 gr. St., 2 K., K., Boden), nach o. in Gauda gelegen. Offerten u. 3. 16 Exped. d. Bl.

Eine Wohnung für ca. 100 M. in d. Nähe d. Königl. von jungen Ent. zum 1. October gesucht. Off. unter H. B. 50 Exped.

E. geb. Dame sucht z. 1. Aug. 1. Sept. oder 1. October möbl. Wohnung in anständ. Hause, Nähe des Wasens. Offerten unter G. F. 30 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Einselne Leute suchen z. 1. Oct. Wohnung, St., K., u. n. Zub. Abr. abzug. bei Geschw. Schuster, Schmeerstr. 21.

Ein redactioneller Theil verantwortlich C. Bobardt in Halle. — Expedition im Basenkaufe. — Einschreibe des Bahnhofs.